

Dentale Ästhetik

Workflow von A-Z

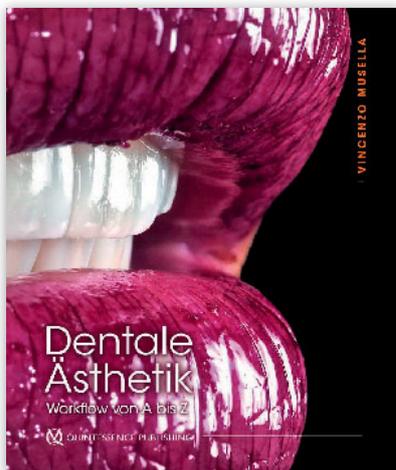
Vincenzo Musealla, Quintessenz, Berlin 2017, ISBN 978-3-86867-361-6, 456 Seiten, 1200 Abbildungen, 189,00 Euro

Ein gewichtiges Werk hat hier der Quintessenz-Verlag vorstellt: Fast 2,5 kg bringt das Buch „Dentale Ästhetik“ auf die Waage und ist damit nicht wirklich „leicht“ zu lesen: Gemütlich in der Couch: Fehlanzeige; besser konzentriert auf dem Schreibtisch.

Eines muss man dem Quintessenz-Verlag lassen: Kaum einer versteht sich so auf die ästhetische, fast schon künstlerische Präsentation von Fotos, allerdings auch in Übergrößen, die fern jeder Notwendigkeit liegen: Die Unterkieferfront von 33–43 auf 30 cm Breite: Wer dies so groß vergrößert benötigt, um Details zu erkennen, ist eigentlich in der Zahnmedizin fehl am Platze Dieses eklatante Missverhältnis von notwendiger visueller Information zum dazu ausgenutzten Platz zieht sich wie ein roter Faden durch das Buch; eine normale Darstellung hätte das Buch ohne Abstriche in der Qualität auf die Hälfte verschlankt: in Bezug auf Seitenzahlen, Gewicht und vielleicht auch auf den Preis ...

Der Autor ist sowohl Zahnarzt als auch Zahntechniker – somit kann er alle Teilaspekte ästhetischer indirekter Restaurationen in ein Buch zusammenfügen. Da aber nicht jeder Kollege diesen Doppelberuf hat, enthält das Buch zu viele Detailinformationen, die dem „Nur“-Zahnarzt nicht wirklich weiterhelfen und das Buch für ihn somit unnötig aufblasen.

Im Prinzip reihen sich sehr schöne ästhetische Fälle aneinander; wobei bei den vorgestellten Veneer-Fällen dem Behandler, der sich auf diesem Bereich be-



wegt, nicht wirklich neue Erkenntnisse oder alternative Verfahrenstechniken präsentiert werden.

Aber auch Fälle zu direkten Restaurationen werden vorgestellt. Hier verwundert schon sehr, dass anscheinend das im Buch beworbene Shofu-„Giomer“ das einzig wahre für Seitenzahnfüllungen sein soll. Im Wettbewerb des meisten Aufwandes für eine überschaubare od-Kompositfüllung beziehungsweise eine banale Klasse I-Füllung führt der Autor sicherlich haushoch im Vergleich zu allen anderen Autoren: Das Ergebnis ist zwar hochästhetisch, der Weg dahin über Abformung, Modell, Wax-up etc. fern von jeglicher klinischen Praktikabilität. Viele andere Zahnästheten schaffen vergleichbare Ergebnisse direkt chairside im Mund. Und die Versorgung zweier solcher Einzelzahn-Fälle auf 32 Seiten auszuwalzen ist sicherlich auch eine Kunst.

Mit dieser „inversen Schichttechnik“ erstellt der Autor auch indirekte Teilkronen und Kronen aus Komposit. Handgeschichtet – hochästhetisch; aber im Prinzip am „State of the Art“ vorbei: Indirekte Kompositrestaurationen erleben zurzeit eine Wiedergeburt – allerdings nicht als Kompositinlays aus lichthärtenden Füllungskomposit-Materialien, sondern aus deutlich hochwertigeren, da stabileren indirekten CAD/CAM-Polymermaterialien! Die sind zwar dann nicht so ästhetisch, aber vielleicht deutlich stabiler. Hier hinkt der Autor dem technisch Möglichen leider hinterher, da er vorrangig das Augenmerk auf die Ästhetik setzt.

Aber auch ein paar interessante Beiträge findet man in dem Buch: Der Part über die Dentalfotografie ist sehr gut; ebenso die Möglichkeiten der indirekten Mock-ups, die semipermanent beim Patienten befestigt werden, um das zu erwartende ästhetische Ergebnis zu verifizieren bzw. auszuprobieren.

Als Fazit bleibt trotzdem die Empfehlung, beim Kauf eher zurückhaltend zu sein: Das Buch ist mit Unwesentlichem massiv überladen, stellt eher eine (durchaus berechnete) Glorifizierung der Fähigkeiten des Autors dar und baut in Einzelfällen auf physikalisch überholten Therapiekonzepten. Zudem lässt es in vielen Bereichen wissenschaftliche Evidenz vermissen und ist in diesem Zusammenhang viel zu umfangreich und zu teuer. 

Prof. Dr. Claus-Peter Ernst, Zahnärztliche Praxisklinik medi+, Mainz